

Kruhme und Kühlmann neue Thüringer Kletterkönige

Streckenrekorde beim 28. Beerberg-Berglauf sowohl bei den Männern, als auch bei der Frauenkonkurrenz

VON THEO SCHWABE

Suhl-Goldlauter. Läufe hinauf zum höchsten Gipfel des Thüringer Waldes haben seit den 1970er Jahren Tradition und locken jedes Jahr aufs Neue die besten Berglaufspezialisten an. Bei der nunmehr 28. Auflage des Beerberg-Berglaufes setzten sich mit der Gehlbergerin Nicole Kruhme (Rennsteiglaufverein/LG-Süd) und dem Ex-Ilmenauer Mechatroniker-Studenten Thomas Kühlmann (NSV Wernigerode) zwei der derzeit stärksten Bergläufer Deutschlands durch.

Kühlmann, der den schweren 6-km-Bergkurs mit seinen 425 Höhenmetern in 25:01 Minuten bereits 2011 zum ersten Mal gewinnen konnte, gibt unumwunden zu, dass er hier so richtig Blut am Berglaufen geleckt habe. „Besonders spannend war es, wenn ich dabei auf Christoph Brandt (USV Erfurt) aus Ilmenau traf“, sagt der Neuntplatzierte der Berglauf-Marathon-Weltmeisterschaften.

Bei seiner ersten Kletterpartie 2011 verwies Kühlmann den Ilmenauer Orientierungsläufer mit 14 Sekunden Vorsprung auf den 2. Platz. 2012 duellierte sich Brandt mit dem Wintersportler Roy Meingast und belegte den 3. Platz. 2013 gab es ein erneutes Aufeinandertreffen zwischen

Kühlmann und Brandt. Wieder war Kühlmann in 25:01 min genau 12 Sekunden schneller als Brandt. Während Kühlmann auch 2014 in neuer Streckenrekordzeit von 24:56 min vor dem Senioren-Berglaufweltmeister Frank Elsner (SV Höhn) erfolgreich war, stand nun ein erneutes Duell der beiden exzellenten Kletterern an.

Kühlmann schraubte seinen Streckenrekord auf 24:10 min und verwies Brandt diesmal mit einem klaren Vorsprung von 2:01 min auf den Vize-Platz. Trotzdem konnte sich der 27-jährige Brandt freuen, sicherte er sich doch den Landesmeistertitel im Berglaufen vor Jürgen Löschner (SV Blau-Weiß Bürgel) in 27:53 min.

Duell zweier exzellenter Kletterer

Musste Nicole Kruhme schon beim Schneekopflauf – ihrem Hausberg – wegen des Starts bei den Berglauf-Europameisterschaften in Madeira passen, wollte sie an Thüringens höchsten Gipfel Klarheit haben, wer die beste Bergläuferin im Lande ist. Bereits 2012 erwies sich die Rennsteig-Halbmarathon-Siegerin mit neuem Streckenrekord in 29:38 min als beste Bergläuferin.

Zur 28. Auflage und den gleichzeitigen Thüringer Berglaufmeisterschaften wiederholte sie ihren Erfolg von 2012 und untermauerte ihre Kletter-Qualitäten in 28:29 min mit einer weiteren Verbesserung ihres alten Streckenrekords.

Ein Wahnsinn, mit welcher Leistung die Radiologie-Assistentin aufwartete. Ihre 28:29 min hätten bei den Männern zum vierten Platz in der Gesamtwertung gereicht. Und das bei der Teilnahme einer Reihe Skilanglauf-Nachwuchskader.

Dazu gehören Antonia Fräbel (WSV Asbach) und Katharine Sauerbrey (SC Steinbach-Hallenberg), die in 30:08 min bzw. 32:02 min die Ränge zwei und drei belegten. Den 4. Platz erkämpfte Ultraläuferin Uta Jurkschat aus Schmiedefeld in 34:37 min. Ehemann Wolf Jurkschat erreichte das Ziel am Rennsteig in 29:22 min und belegte in der Gesamtwertung den 7. Platz und in der AK 40 den 1. Platz.

6 km: weibliche Jugend U18: 2. Anne Gundelwein (SV 90 Gräfenroda) 39:56; **W45:** 2. Petra Küster (Manebach) 43:22; **W50:** 2. Sonja Esche (LSV Lok Arnstadt) 46:25.

Männliche Jugend U20: 1. Eric Voßhage (WSV Schmiedefeld) 28:55; **M30:** 1. Erik Schneider (SV 90 Gräfenroda) 31:01; **M50:** 7. Jürgen Kühn (Manebach) 37:21.

2,2 km: M13: 1. Maarvin Frederick Küster (LSV Ilmenau) 11:24, 2. Vinzenz Lindisch (SV 90 Gräfenroda) 11:44.



Nicole Kruhme hätte mit ihrer Zeit von 28:29 min sogar bei den Männern den vierten Platz in der Gesamtwertung belegt. Foto: Theo Schwabe